

Südafrika: Licht aus Plastikflaschen

Die Energiekrise in Südafrika hat zu einigen ungewöhnlichen Lösungen geführt. Da bis zu 10 Stunden am Tag kein Strom zur Verfügung steht, benutzen viele Menschen Plastikflaschen. Eine mit Wasser gefüllte Plastikflasche wird ins Dach eingebaut und leitet das Sonnenlicht nach innen. Damit Bakterien keine Chance haben und das Wasser klar bleibt, wird noch Bleiche hinzugefügt. Bis zu sechs Jahre hält eine solche Flasche und sie kann so viel Licht spenden wie eine 55-Watt-Birne. 2002 hatte der Brasilianer *Alfredo Moser* diese Idee, die der Filipino *Illac Diaz* 2011 mit der *MyShelter Foundation* zu einem beispiellosen Projekt weiterentwickelte. Es bietet nicht nur nachhaltiges Licht, sondern verhindert auch Brände zu, die durch die Verwendung von Paraffin und Kerzen entstehen. 23.02

Sierra Leone: Willkommen eines Helden

Der Bildungsminister von Sierra Leone, David Sengh, erlebte einen Heldenempfang, als er von Dubai zurückkehrte, wo er den Preis für den „besten Minister der Welt“ gewonnen hatte. Der Preis würdigt Minister, die „ihre Exzellenz im öffentlichen Sektor, ihre Bemühungen zur Umsetzung und Förderung von Innovationen in ihrem Bereich unter Beweis stellen“. Für David Sengh wurden seine Bemühungen um die Vermittlung von Bildung an die Kinder von Sierra Leone ausgezeichnet. Er war unter den 10 Finalisten. Er selbst aber würdigte in einem Tweet sein Team „als das Beste der Welt. Das schließt alle Lehrer und Schüler ein“. 22.02

Konkurrenzkampf um Afrikas Seltene-Erden

Kobalt und Lithium sind wichtige Mineralien, für den geplanten Übergang zu sauberer Energie. Afrikanische Länder, wie die Demokratische Republik Kongo, verfügen über einige der größten Vorkommen dieser Ressourcen, aber China dominiert derzeit die Lieferkette und die Veredelung. China machte sich vor etwa zwei Jahrzehnten zur Priorität, den Markt für wichtige Mineralien zu beherrschen, und unterstützt diese Strategie mit massiver öffentlicher Diplomatie und Infrastrukturinvestitionen in Afrika, die größtenteils über langfristige Schulden erfolgte. Der Westen hat diese Strategie zu spät erkannt und ist seither in Schwierigkeiten geraten. Lithiumreiche afrikanische Länder, darunter Simbabwe und Namibia, versuchen, Verarbeitungs- und Raffinerieindustrien zu entwickeln, um mehr von den Gewinnen der weltweiten Nachfrage nach dem Batteriematerial abzuschöpfen. "Wir werden darauf bestehen, dass alles Lithium, das im Land abgebaut wird, auch im Land verarbeitet werden muss", sagt Namibias Bergbauminister Tom Alweendo. 22.02.

Wirbelsturm FREDDY mit Böen über der 300 km/h

Der Zyklon tummelt sich schon seit Monatsbeginn auf dem Indischen Ozean, seinen Ursprung fand FREDDY vor der Nordküste Australiens. Die Internationale Raumstation ISS hat beeindruckende Videos des Wirbelsturms aufgenommen. Die Behörden in Madagaskar erklärten, dass mindestens zwei Millionen Menschen betroffen sein werden, wenn der Zyklon Freddy im östlichen Teil des Landes auf Land trifft. Der stärkste Sturm, der sich in diesem Jahr auf der Erde gebildet hat, wird voraussichtlich heftige Regenfälle über Mosambik, Malawi und Simbabwe bringen. 22.02

Kirche als "Mutterkirche" disqualifiziert

12 führende Vertreter der anglikanischen Kirche erkennen den Erzbischof von Canterbury, Justin Welby, nach seiner Entscheidung, die Segnung homosexueller Partnerschaften zuzulassen, nicht mehr als das Oberhaupt der weltweiten Gemeinschaft an. Die General-Synode, hat die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in Lebenspartnerschaften erlaubt. Die Führer - die nach eigenen Angaben 75 % der Anglikaner weltweit vertreten - beschuldigten die Kirche von England, "den Weg der Irrlehre" eingeschlagen zu haben und gegen den "historischen biblischen Glauben" zu verstoßen. Zu ihnen gehören die Primaten von Südsudan, Sudan, Uganda, Kongo und Alexandria in Ägypten. 21.02.2023

Kenia: Neue Stechmücke bringt Malaria ganzjährig

Experten des Kenya Medical Research Institute (Kemri) identifizierten die Mücke, *Anopheles stephensi*, im nördlichen Marsabit County. Sie ist in Südasien beheimatet und gegen die in Afrika verwendeten Insektizide resistent. Die dortigen Krankenhäuser zeigten einen Anstieg der Malariafälle. Diese invasive Mücke gedeiht sowohl in Trocken- als auch in Regenzeiten und kann sich überall vermehren. In anderen Ländern wurden ihre Larven in Wasserbehältern in städtischen Zentren gefunden. 20.02

36. Gipfeltreffen der Afrikanischen Union

Die International Crisis Group (ICG) schlug vor, dass sich die afrikanischen Staatschefs, die in Äthiopien zusammenkommen werden, mit folgenden Schlüsselbereichen befassen sollten: Die Reform ihrer Institutionen, die Förderung von Vereinbarungen in Äthiopien und im Sudan, die regionale Zusammenarbeit rund um den Grand Ethiopian Renaissance Dam, der Abbau von Spannungen in der Region der Großen Seen und in Zentralafrika sowie die Steuerung von Gesprächen, um den festgefahrenen Übergangsprozess in Libyen in Gang zu bringen. Burkina Faso, Guinea, Mali und Sudan sind wegen der Reihe verfassungswidriger Regierungswechsel von der AU suspendiert. Der Senegalese Macky Sall wird den Vorsitz an Azali Assoumani von den Komoren weitergeben. 17.02.2023

Steigender Meeresspiegel

Der Generalsekretär der UN, Antonio Guterres, hat vor der Bedrohung gewarnt, die der steigende Meeresspiegel für Hunderte von Millionen Menschen in niedrig gelegenen Küstengebieten und kleinen Inselstaaten darstellt. Länder wie Bangladesch, China, Indien und die Niederlande sowie Großstädte wie Bangkok, Buenos Aires, Jakarta, Lagos, London, Los Angeles, Mumbai, Maputo, New York und Shanghai seien bedroht. Die Auswirkungen des steigenden Meeresspiegels bedrohen den Weltfrieden und die internationale Sicherheit. 17.02.2023

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Burkina Faso: 51 Soldaten getötet](#)

[Israels Beobachterstatus noch eingefroren](#)

[Simbabwe: Abgeordnete drängen Präsident, umstrittenes NGO-Gesetz nicht zu unterzeichnen](#)

[Sambia: Lkw-Ladungen mit wichtigen Metallen stecken an der Grenze fest](#)